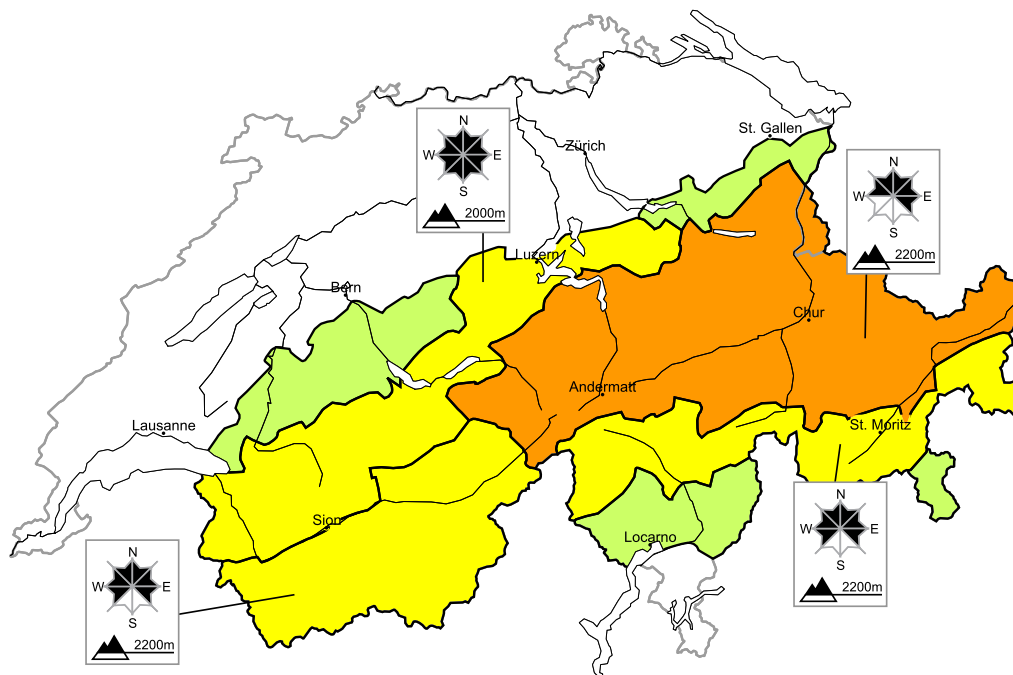


Schwacher Altschnee ist die Hauptgefahr. Frischen Tribschnee beachten

Ausgabe: 11.1.2017, 08:00 / Nächster Update: 11.1.2017, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 11.1.2017, 08:00



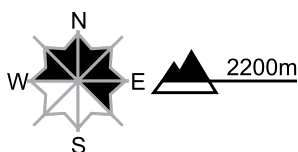
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Altschnee

Gefahrenstellen

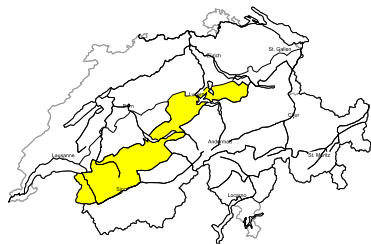


Gefahrenbeschreibung

Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Diese können in bodennahen Schichten anreissen und vereinzelt mittlere Grösse erreichen, besonders am zentralen und östlichen Alpennordhang und in Nordbünden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gebiet B

Mässig, Stufe 2



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen

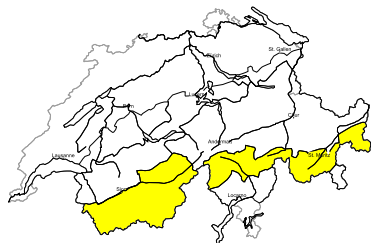


Gefahrenbeschrieb

Stellenweise können Lawinen in bodennahen Schichten ausgelöst werden, besonders an Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m. Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Mit starkem Wind entstehen Tribschneeanisammlungen. Sie sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Die Gefahrenstellen nehmen im Tagesverlauf zu. Touren erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

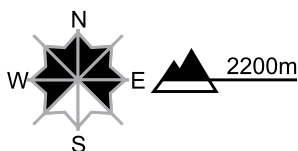
Gebiet C

Mässig, Stufe 2



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Stellenweise können Lawinen in bodennahen Schichten ausgelöst werden, besonders an Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m. Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Zudem entstehen eher kleine Tribschneeanisammlungen. Sie sollten vor allem im absturzgefährdeten Gelände vorsichtig beurteilt werden.

Touren erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Gebiet D

Gering, Stufe 1

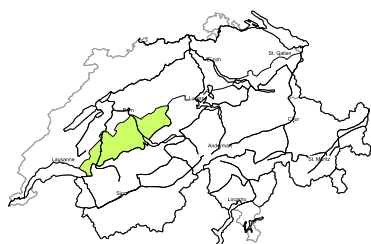


Altschnee

Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem im extremen Steilgelände. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Gebiet E

Gering, Stufe 1



Tribschnee

Im Tagesverlauf entstehen Tribschneeanisammlungen. Sie sollten vor allem im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Mit dem starken Wind steigt die Lawinengefahr im Tagesverlauf an auf die Stufe 2, "mässig". Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 10.1.2017, 17:00

Schneedecke

Im Vergleich zum langjährigen Mittel liegt in den Schweizer Alpen immer noch sehr wenig Schnee. Die Schneehöhenverteilung ist sehr unregelmässig. Kammlagen sind meist ausgeblasen, Rinnen und Mulden schneegefüllt. Die Neu- und Tribschneesichten vom Januar liegen auf einer meist dünnen Altschneedecke. Diese ist vor allem an Nordhängen teils komplett aufbauend umgewandelt und locker, teils mit Schmelzharschkrusten oder härteren, alten Tribschneesichten durchsetzt. Wummgeräusche und Risse sind besonders in Höhenlagen zwischen 2200 und 2800 m häufig und können auf diesen ungünstigen Schneedeckenaufbau hinweisen. In tieferen Lagen ist der Altschnee meist dünn und hart, in höheren Lagen war auch die Altschneedecke stark windbeansprucht und ist weniger schwach. Lawinen lösen sich meist in bodennahen Schichten.

Wetter Rückblick auf Dienstag, 10.1.2017

Am Morgen setzten aus Westen schwache Schneefälle ein. In Graubünden war es bis in den frühen Nachmittag hinein aufgehellt.

Neuschnee

Bis am Dienstagnachmittag fielen am Alpennordhang und gebietsweise im Wallis wenige Zentimeter Schnee.

Temperatur

am Mittag auf 2000 m -4 °C ganz im Westen, -6 °C im Norden, -9 °C im Süden

Wind

schwach bis mässig aus westlichen Richtungen

Wetter Prognose bis Mittwoch, 11.1.2017

Nach etwas Schneefall in der Nacht ist es am Vormittag teilweise sonnig. Am Nachmittag ziehen aus Nordwesten Wolken auf und neue, schwache Schneefälle setzen ein. Ganz im Süden bleibt es meist sonnig.

Neuschnee

Die Schneefallgrenze steigt vor allem am Alpennordhang gegen 1000 m. Bis am Mittwochabend schneit es:

- am zentralen und östlichen Alpennordhang: 5 bis 10 cm
- am westlichen Alpennordhang, im Wallis sowie in Nord- und Mittelbünden: bis 5 cm
- weiter südlich: weniger

Temperatur

im Tagesverlauf steigend, am Mittag auf 2000 m zwischen -6 °C im Norden und -4 °C im Süden

Wind

im Tagesverlauf zunehmender, am Nachmittag starker bis stürmischer West- bis Nordwestwind

Tendenz bis Freitag, 13.1.2017

Donnerstag

Am Donnerstag ist es veränderlich mit schwachem Schneefall in der zweiten Tageshälfte. Der starke bis stürmische West- bis Nordwestwind hält an. Die Lawinengefahr verändert sich nicht wesentlich.

Freitag

Am Freitag ist es stark bewölkt mit häufigem Schneefall vor allem im westlichen Unterwallis und am Alpennordhang. Der Westwind bläst weiterhin stark stürmisch. Es wird deutlich kälter. Die Lawinengefahr steigt verbreitet an.